



Geschäftsbericht 2023

Pensionskasse Berolina VVaG

Pensionskasse für Beschäftigte der Unilever-Deutschland-Gruppe



Inhalt

Inhalt	Seite
Auf einen Blick.....	3
Organe	4
Lagebericht	5
Bilanz.....	20
Gewinn- und Verlustrechnung.....	22
Anhang.....	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	32
Bericht des Aufsichtsrats	35

Impressum:

Herausgeber:	Pensionskasse Berolina VVaG Spitalerstr. 16 20095 Hamburg Telefon 040-69639-2000 Email pensions.uhh@unilever.com BaFin-Registernr. 2046
Verantwortlich i.S.d.P.:	Vorstand: Peter van de Kamp, Daniel Stockem

	2019	2020	2021	2022	2023
Hauptversorgungen					
Beitragspflichtige	3.666	3.548	3.005	2.875	2.702
Beitragsfreie	9.161	9.181	9.535	9.489	9.489
Pensionäre	16.258	16.001	15.702	15.380	15.076
Summe	29.085	28.730	28.242	27.744	27.267
Ergänzungsversorgungen	18.197	18.494	18.609	18.753	18.923
Versicherungen	47.282	47.224	46.851	46.497	46.190
Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023
Kapitalanlagen	947	938	934	912	899
Netto-Kapitalerträge	33	34	37	28	28
Beiträge	11	12	10	10	9
Pensionen	55	54	53	52	50

Organe

Aufsichtsrat

Thilo Fischer,
Betriebsratsvorsitzender, Unilever Deutschland Produktions
GmbH & Co. OHG, Werk Heilbronn

Ines Gierak,
R2R Manager, Unilever Deutschland Holding GmbH

Sybille Hartmann,
Financial Controller, Unilever Deutschland Holding GmbH

Marlin Mühlhoff,
Gesamt-Vorsitz ab 13.09.2023
Germany Head of CD HR & Germany Head of HR,
Unilever Deutschland Holding GmbH

Anja Shakib,
Betriebsratsvorsitzende, Unilever Deutschland GmbH

Regine Smolny,
Tax Director, Unilever Deutschland Holding GmbH

Hermann Soggeberg,
Gesamt-Vorsitz bis 13.09.2023
Konzernbetriebsratsvorsitzender der Unilever Deutschland
Gruppe, Unilever Deutschland GmbH

Jens Theivagt,
Betriebsratsvorsitzender, Unilever Deutschland Produktions
GmbH & Co. OHG, Werk Buxtehude

Vorstand

Peter van de Kamp,
- Ressort Recht
- Mitgliederservice
- Kapitalanlagen/Immobilienverwaltung
- Einkauf

Daniel Stockem,
- Ressort Verantwortlicher Aktuar
- Versicherungsmathematik
- Ressort Risikomanagement
- Rechnungswesen
- Kapitalanlagenadministration
- Reporting/Controlling
- IT

Gesamtverantwortung
- Personal

Grundlagen der Pensionskasse

Geschäftsmodell

Die „Berolina“ ist eine Pensionskasse in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit – kurz VVaG – und als Firmenpensionskasse zentraler Bestandteil der betrieblichen Altersversorgung der Unilever Deutschland Gruppe. Die Pensionskasse agiert juristisch eigenständig. Durch die ProCepta Service GmbH (PCS), welche durch einen Funktionsausgliederungsvertrag Dienstleister ist, werden die Mitglieder hinsichtlich ihrer Versicherungen betreut. Die Versicherungen sind in Form der Hauptversicherungen Bestandteil der Unilever-Versorgungszusagen oder werden als Erfüllung gesetzlicher und tariflicher Vorgaben (betriebliche Ergänzungsversorgung) – ggf. mit staatlichen Zuschüssen – oder als rein privatrechtliche Versicherungen (private Ergänzungsversorgung) durch alleinige Beiträge der Versicherten angeboten.

Als regulierte Pensionskasse unterliegt die Berolina der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Sie ist Mitglied im Verband der Firmenpensionskassen e.V., Berlin.

Die Pensionskasse Berolina bietet viele verschiedene Möglichkeiten der Vorsorge. Hierbei unterteilt die Kasse in Haupt- und Ergänzungsversicherungen:

Aktuelle Hauptversorgung:

- Berolina Basic – der Grundbaustein der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen des für alle Mitarbeiter anzuwendenden Unilever Pensions Systems (UPS)

Geschlossene Hauptversorgung:

- Berolina Classic – die Grundlage der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der bisherigen klassischen Unilever Versorgungsordnung (UVO)

Ergänzungsversicherungen:

- Berolina Entgelt Plus – die Möglichkeit der Entgeltumwandlung mit unmittelbarer steuerlicher Berücksichtigung
- Berolina Zulage Plus – die betriebliche Möglichkeit der staatlich geförderten Vorsorge („Riester-Rente“)
- Berolina Tarif Plus – die Vorsorge auf Grund tarifvertraglicher Vereinbarungen
- Berolina Privat – die ideale private Ergänzung mit Steuervorteil im Leistungsfall

Die diesen Finanzprodukten zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Ziele und Strategien

Vorrangiges Ziel ist die Absicherung der Leistungen an die Versicherten unabhängig vom Geschäftsverlauf der Pensionskasse. Den Versicherten entstehen selbst im Falle höherer Verluste keine Nachteile, da die Mitgliedsunternehmen über die Holding gesteuert mögliche Leistungskürzungen durch eine Trägerzusage verhindern oder im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch entsprechend höhere Firmenzuschüsse ausgleichen.

Versicherungstechnische Risiken werden laufend überwacht, insbesondere der Anstieg der Lebenserwartung. Um aktuellen Trends zu begegnen, erfolgen kontinuierlich Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen. Die insgesamt gebildete pauschale Verstärkung Ende 2023 beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 32,0 Mio. Euro.

Lagebericht

Für Neueintritte ab dem 01.01.2021 ist generell ein geschlechtsneutraler Unisex-Tarif mit einem Rechnungszins von 0,00% maßgeblich.

Steuerungssystem

Zur Steuerung der Pensionskasse werden mögliche Risiken laufend analysiert und überwacht. Risiken in den wesentlichen Bereichen Versicherungstechnik, Kapitalanlagen sowie IT-gestützte Abwicklungs- und Informationssysteme begegnen wir durch die im Abschnitt Risikobericht geschilderten Maßnahmen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war vor allem geprägt durch die Bekämpfung der hohen Inflationszahlen und die daraus resultierenden Zinsentscheidungen der Zentralbanken. So ging man zwar bereits zum Jahresanfang davon aus, dass der Höhepunkt des Inflationsdrucks weltweit erreicht war, dennoch erwartete man einen nur sehr langsamen und schleppenden Rückgang der Inflation. Erschwert wurde die Inflationsbekämpfung 2023 durch die relativ guten Wirtschaftsdaten und den robusten Arbeitsmarkt insbesondere in den USA. Zwar deuteten einige Indikatoren auf eine Rezession hin, doch von konjunkturellen Einbrüchen war weit und breit nichts zu sehen. Das veranlasste die Zentralbanken an ihrem Zinserhöhungszyklus festzuhalten. Lagen die Inflationsraten in den USA zum Jahresanfang bei noch 6,4% und in der Eurozone bei 8,6 %, lagen diese am Jahresende bei 3,4% beziehungsweise 2,9% und damit nur knapp über dem Inflationsziel von 2%. Eine zusätzliche kurzweilige Belastung für die Zentralbanken stellten im März die Turbulenzen im Bankensektor dar. Der Kollaps der Silicon Valley und Signature Bank, in dessen Zuge dann auch die Credit Suisse scheiterte, überraschte alle Marktakteure. Anleger fürchteten einen Dominoeffekt. Diese Angst bewahrheitete sich glücklicherweise nicht. Das Gespenst der globalen Bankenkrise verpuffte glücklicherweise schnell und die Zentralbanken hielten an ihrem straffen Kurs fest. Im zweiten Halbjahr zeigte die straffe Geldpolitik in der Eurozone erste Wirkung, wobei insbesondere die deutsche Wirtschaft negativ betroffen war. Anders sah das Bild in den USA aus. Trotz der schnellsten und größten Zinserhöhungen in der Geschichte der Fed hat sich die US-Wirtschaft bemerkenswert widerstandsfähig gezeigt. Ein weiteres Damoklesschwert, das über den Märkten schwebte, war die schwierige Situation in China. Nachdem die Weltwirtschaft voller Hoffnung ins neue Jahr startete, da die chinesische Regierung ihre Null-Covid Politik aufhob, wurde sie rasch enttäuscht. Die Wirtschaft lief nur schleppend an. China kämpft mit einer hohen Jugendarbeitslosigkeit und einer schleppenden konjunkturellen Erholung nach der Pandemie. Erschwerend hinzu kamen die Probleme im Immobiliensektor, welcher fast ein Drittel der chinesischen Wirtschaft ausmacht. Alles in allem hat sich China im globalen Kontext vom Wachstumsmotor zur Wachstumsbremse entwickelt. Nachdem der Ukraine-Russland-Krieg thematisch 2023 immer weiter in den Hintergrund rückte, kam es im Oktober zu einer weiteren negativen geopolitischen Eskalation – der Angriff der Hamas auf Israel.

Die Rentenmärkte schlossen das Jahr durchweg im positiven Bereich. Die Aussicht auf Zinssenkungen in der ersten Jahreshälfte 2024 ließen die Renditen von Staatsanleihen insbesondere zum Jahresende stark sinken. Unternehmensanleihen erzielten aufgrund ihrer sinkenden Risikoprämien ebenfalls eine gute Performance und ließen sich von der etwas schwächeren Wirtschaftslage nicht beeindrucken. An den Aktienmärkten kam es im Jahresverlauf zu einer richtigen Rallye. Insbesondere Technologieaktien waren die großen Gewinner. ChatGPT löste eine Welle der Begeisterung für künstliche Intelligenz aus. Dies hat sich in einem gewaltigen Boom bei der Bewertung von Technologieunternehmen niedergeschlagen.

Organe

Am 13. September 2023 tagte die diesjährige Ordentliche Mitgliederversammlung der Berolina mit rund 50 Teilnehmenden in Hamburg.

Im Jahresbericht für 2022 gingen die Verantwortlichen insbesondere auf das Jahresergebnis sowie die Entwicklungen bei der Kapitalanlage und dem Versicherten- und Pensionärs-Bestand ein. Der Jahresabschluss 2022 wurde einstimmig genehmigt.

Der Verantwortliche Aktuar konnte erfreuliche Bonusvorschläge zur Abstimmung vorlegen. Mit den bereits im Vorjahr beschlossenen Boni und den diesjährigen Beschlüssen erhielten die Pensionen und Anwartschaften (des ehemaligen Abrechnungsverbandes 1 – Unilever-Hauptversorgungen) eine Gesamtverzinsung von 3,9 Prozent zum 01. Oktober 2023. Die Pensionen und Anwartschaften (des ehemaligen Abrechnungsverbandes 2 – Ergänzungsversorgungen) konnten mit einem Rechnungszinsausgleich für die Versicherten-Status A, B, E und F bedacht werden, sodass alle Ergänzungsversorgungen eine Gesamtverzinsung von 3,5 Prozent zum 1. Oktober 2023 erreichten.

Mit der Mitgliederversammlung ging die 4-jährige reguläre Amtsperiode des Aufsichtsrates zu Ende. Alle Aufsichtsratsmitglieder sowie Ersatzkandidatinnen und -kandidaten stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig bestätigt. Zusätzlich wurde Marina Haenel zur Ersatzkandidatin für die A-Seite gewählt.

Danach wurden Satzungsänderungen zum vereinfachten Umgang mit der Verlustrücklage beschlossen. Sodann wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG zum Prüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt, bevor im letzten Tagesordnungspunkt die Wahl der Mandatsprüfungskommission erfolgte.

Im Jahr 2023 tagte der Aufsichtsrat im Jahresverlauf viermal.

Seit dem Jahresbeginn 2023 besteht der Vorstand nurmehr aus zwei Mitgliedern. Es besteht zudem ein Fachausschuss des Vorstands zum Themenbereich Kapitalanlage.

Geschäftsverlauf

Das Kapitalanlageportfolio der Pensionskasse Berolina erzielte mit einer Wertentwicklung von 7,2% in 2023 absolut als auch relativ gesehen ein sehr erfreuliches Ergebnis. Hierfür waren im Wesentlichen die Wertentwicklungen der Aktienfonds von 16,3%, der Rentenfonds von 6,7% und des Hammonia-Infrastrukturfonds von 6,0% verantwortlich. Ein unterproportionales Ergebnis erzielte dagegen der Immobiliendirektbestand mit 0,3%. Dies resultierte aus den gesunkenen Verkehrswerten bei allen 4 Immobilienobjekten vor dem Hintergrund der gestiegenen Zinsen mit sinkender Nachfrage nach Immobilien. Die Wertentwicklung der Immobilienfonds bildete in 2023 mit -2,1% das Schlusslicht der Kapitalanlagen.

Die nachhaltige Ausrichtung der Kapitalanlagen fokussierte sich im Jahr 2023 weiterhin auf die Bereiche Immobilien und Fonds.

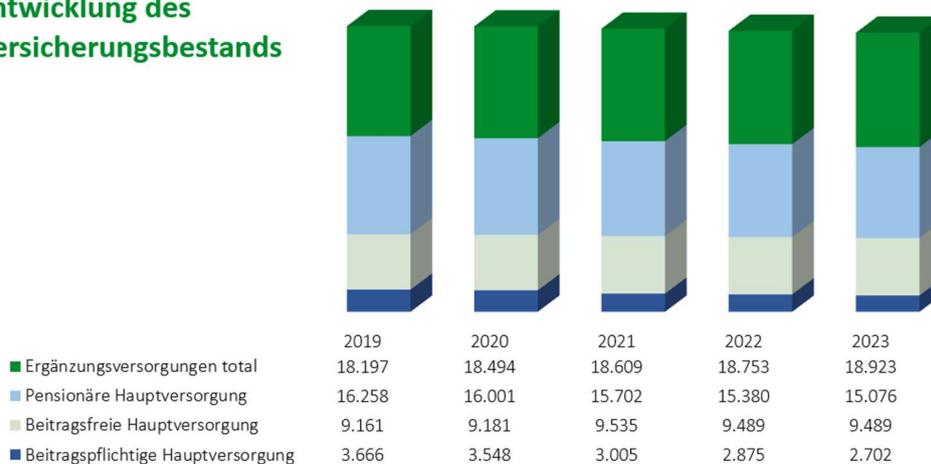
Beim Versicherungsgeschäft setzte sich auch im Jahr 2023 der langjährige Trend unverändert fort. Der Bestand der Versorgungen ging im Laufe des Jahres von 46.497 auf 46.190 (- 307) zurück. Hauptursachen waren in diesem Jahr der fortgesetzte Rückgang bei den Pensionären der Hauptversorgungen (- 304) sowie die Abnahme der beitragspflichtigen Hauptversorgungen (- 173). Bei der Anzahl der beitragsfreien Hauptversorgungen war im Jahresverlauf keine Veränderung erkennbar. Dem steht ein weiteres Anwachsen der Ergänzungsversorgungen um

Lagebericht

170 Versicherungen gegenüber.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Versicherungsverhältnisse in allen Haupt- und Ergänzungsversicherungen der Pensionskasse Berolina dargestellt. Sofern eine versicherte Person mehrere Versorgungsmöglichkeiten wahrnimmt, werden diese Versicherungsverhältnisse entsprechend mehrfach gezählt.

Entwicklung des Versicherungsbestands



Ertragslage

Das Beitragsvolumen von 9,3 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro leicht verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Einschuss des Trägerunternehmens im Vorjahr in Höhe von 0,9 Mio. Euro. Abgesehen von diesem Sonderbeitrag liegen die laufenden Beiträge und die übrigen Einmalbeiträge durch die Trägerunternehmen und Versicherten auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (im Wesentlichen Pensionszahlungen) verringerten sich mit 50,5 Mio. Euro erneut leicht gegenüber 51,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Das in 2023 erwirtschaftete Kapitalanlageergebnis von 28,3 Mio. Euro (Vorjahr 27,9 Mio.) setzt sich zusammen aus Bruttoerträgen in Höhe von 34,7 Mio. Euro, die aus 26,6 Mio. Euro laufenden Erträgen (insbesondere Erträgen aus Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren im Direktbestand und Fondsausschüttungen) sowie 8,1 Mio. Euro sonstigen Erträgen resultieren. Die sonstigen Erträge entfallen auf den Fondsbereich mit 1,9 Mio. Euro Erträge aus dem Abgang und einer Zuschreibung von 6,2 Mio. Euro auf den Buchwert aufgrund in den Vorjahren erfolgter Abschreibungen. Die Aufwendungen in Höhe von 6,4 Mio. Euro beinhalten aufgrund der Kapitalmarktentwicklung u. a. außerplanmäßige Abschreibungen auf Rentenfonds in Höhe von 2,6 Mio. Euro und im Bereich Immobilien in Höhe von 0,1 Mio. Euro sowie 0,2 Mio. Euro Verlust aus dem Abgang des Schuldscheindarlehnens. Der Anteil der laufenden Kapitalerträge an den Gesamterträgen hat sich in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr wieder verringert. Die Ausschüttungen im Fondsbereich konnten aufgrund der geringeren Abschreibungen auch wieder reduziert werden.

Das Jahresergebnis vor Überschussverwendung liegt 2023 mit 4,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 2,3 Mio. Euro. Dies resultiert aus einem verbesserten Ergebnis aus Kapitalanlagen (+0,4 Mio.), geringeren Aufwendungen für Versicherungsfälle (+ 1,2 Mio.) und der Entwicklung der Deckungsrückstellung (+ 0,6 Mio.). Gegenläufig

entwickelten sich die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge (-0,5 Mio.).

Im Zusammenhang mit dem Schuldbetritt der Unilever Deutschland Holding GmbH wurde ein einmaliger Nettoertrag aus der Auflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. Euro erzielt.

Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung werden die Versicherten mit 4,09 Mio. Euro satzungsgemäß angemessen am Ergebnis beteiligt.

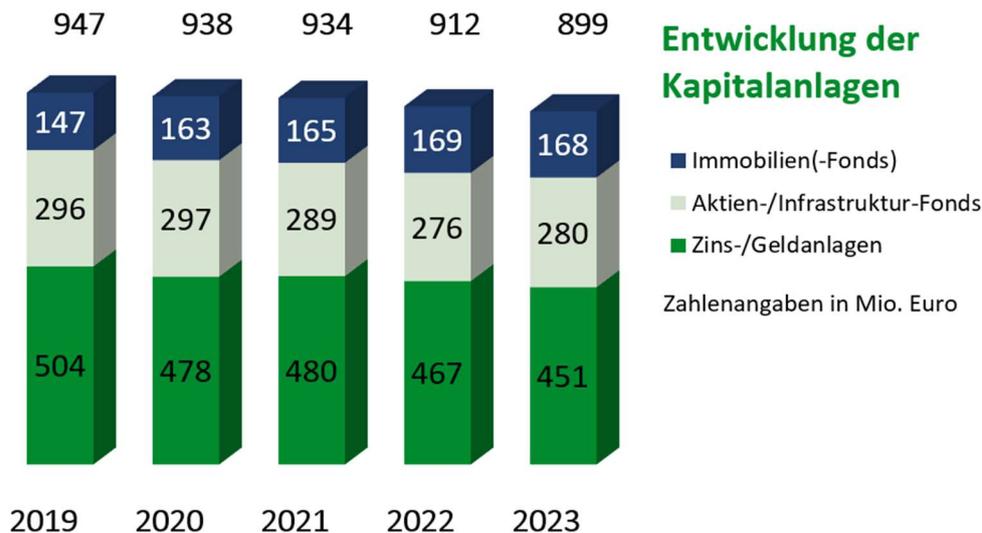
Finanzlage

Die finanziellen Verpflichtungen der Pensionskasse Berolina bestehen im Wesentlichen aus den Pensionszahlungen, deren Höhe und Fälligkeiten zuverlässig geplant werden können. Auf der Anlageseite werden diese Verpflichtungen über eine vorgehaltene Liquiditätsreserve und Fondsanteilsverkauf erfüllt.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung sind erfüllt. Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Solvabilitätsquote 134,5%.

Vermögenslage

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 899,2 Mio. Euro versus 911,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die Reinvestition aus Kapitalerträgen lag unter den laufenden Pensionszahlungen und die Zuschreibungen überstiegen die Abschreibungen um 2,7 Mio. Euro, so dass sich der Buchwert in 2023 um 12,7 Mio. Euro vermindert hat. Aus der Anlage in den Hammonia-Infrastrukturfonds ergeben sich per 31.12.2023 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,6 Mio. Euro aus weiteren Einzahlungsverpflichtungen.



Die Deckungsrückstellung ist insgesamt rückläufig. Prozentual betrachtet entwickelt sie sich jedoch in den drei ehemaligen Abrechnungsverbänden aufgrund der stark differierenden Bestandsstrukturen sehr unterschiedlich. Während die Deckungsrückstellung des ehemaligen Abrechnungsverbands 1 leicht zurückgeht, ergibt sich bei dem

Lagebericht

durch hohe Beitragsleistungen geprägten ehemaligen Abrechnungsverband 2 ein Anstieg und im ehemaligen Abrechnungsverband 3 aufgrund der fast vollständig durch Pensionsbezieher geprägten Struktur ein starker Rückgang der Deckungsrückstellung. Im Geschäftsjahr 2018 sind die ehemaligen Abrechnungsverbände zusammengelegt worden. Eine Differenzierung findet für die Zuteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung so lange statt, wie diese aufgrund der individuellen Einbringung nötig bleibt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in Höhe von 10,8 Mio. Euro ist durch die Zuführung des Ergebnisses des Geschäftsjahres und durch die gegenläufigen Effekte aus Bonus und geleisteten Tarifausgleichsbeiträgen netto um 0,5 Mio. Euro höher als im Vorjahr.

Die Bonusausschüttung des Jahres 2023 in Höhe von 3,4 Mio. Euro wurde in zwei Schritten auf der ordentlichen Mitgliederversammlung 2022 und 2023 beschlossen.

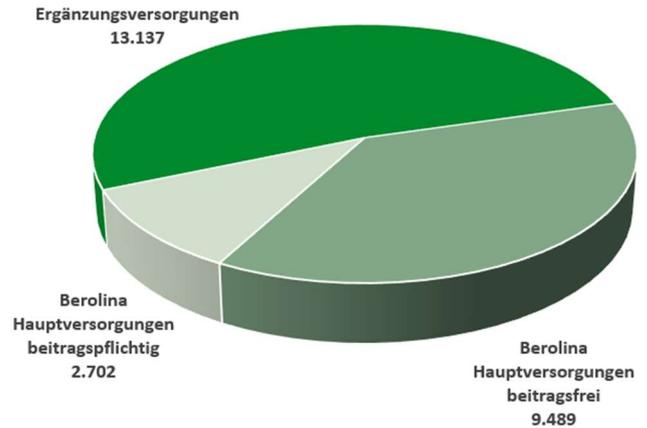
Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Nettoverzinsung 2023 lag mit 3,1% um 0,1% über dem Vorjahreswert aber unter dem Niveau des durchschnittlichen Rechnungszinses von 3,3%. Hier spiegelt sich die leichte Erholung an den Kapitalmärkten in 2023 wider.

Versicherungsbestand – Anwärter

Der Versicherungsbestand der Versorgungsanwärter ist auch im Jahr 2023 weiterhin rückläufig. So gingen die Zahlen der beitragspflichtigen Hauptversorgungen um 173 zurück. Die Anzahl der beitragsfreien Hauptversorgungen bleibt exakt gleich. Des Weiteren gingen die Anwärteranzahlen der Ergänzungsversorgungen um 226 zurück.

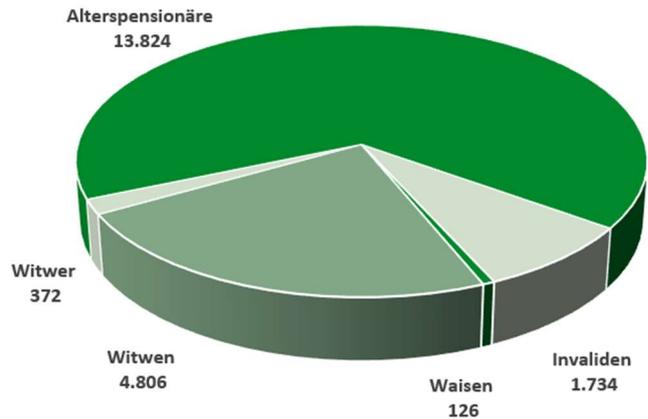
Die Hauptursache für die Veränderung bei den Hauptversorgungen ist darin zu sehen, dass die beitragspflichtige Mitgliedschaft eines ehemaligen Mitgliedsunternehmens zum Ende 2023 ausgelaufen ist.



Versichertenbestand – Pensionäre

Die Anzahl aller Versicherten, die im Jahr 2023 Versorgungsleistungen bezogen haben, ist leicht gestiegen (vom Jahresbeginn mit 20.770 Personen auf 20.862 zum Jahresende: + 92). Dennoch bleiben die Trends der letzten Jahre unverändert deutlich:

- Die Zahl der Pensionäre aus den Hauptversorgungen ging unvermindert zurück (- 304). Der Neuzugang von Pensionären fällt geringer aus, während pensionsstarke Jahrgänge nach und nach im Bestand abnehmen.
- Im Gegenzug stieg die Anzahl der Versorgungsempfänger aus den Ergänzungsversorgungen unverändert an (+ 396). Die noch nicht so lange angebotenen Ergänzungsversorgungen führen erst nach und nach zu Pensionsleistungen und sind weiterhin im Aufbau begriffen.



Lagebericht

Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2023 ¹⁾

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten €	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen €	Witwer €	Waisen €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:	15.910	9.817	10.057	5.282	38.376.673	4.921	377	133	11.944.660	395.506	47.076
II. Zugang während des Geschäftsjahres:											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	342	207	500	338	1.313.404	266	28	1	683.752	40.555	1.094
2. sonstiger Zugang			5	1	148.989	4	1		43.969	3.178	137
3. gesamter Zugang	342	207	505	339	1.462.393	270	29	1	727.721	43.733	1.231
III. Abgang während des Geschäftsjahres:											
1. Tod	40	5	449	175	1.653.672	384	33		961.783	29.355	
2. Beginn der Altersrente	425	325									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	75	13									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			1		746	1	1	8	3.602	1.209	3.157
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2	1									
6. sonstiger Abgang	36	26			494.342				164	11	0
7. gesamter Abgang	578	370	450	175	2.148.760	385	34	8	965.549	30.575	3.158
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres:	15.674	9.654	10.112	5.446	37.690.306	4.806	372	126	11.706.832	408.664	45.149
davon beitragsfreie Anwartschaften	13.668	8.673									

1) einschließlich Ergänzungsversorgungen

Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von + / - einer Einheit (€) auftreten.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Auch in 2024 wird im Einklang mit den Ergebnissen der letzten ALM-Studie das indirekte Immobilienengagement zu Lasten von Unternehmensanleihefonds weiter ausgebaut. Zudem soll durch die (Kapitalabruf-bedingte) Erhöhung der Infrastrukturfondsanlagen zu Lasten von Aktienfonds eine höhere Diversifizierung und eine niedrigere Korrelation zum heutigen Kapitalanlagenportfolio erreicht werden. Aus den vorgesehenen Maßnahmen wird eine höhere Wahrscheinlichkeit abgeleitet, in den kommenden Jahren sowohl die Mindestrendite von 3,5% p.a. zu erwirtschaften als auch potenzielle Einschüsse des Trägerunternehmens zu vermeiden.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, dass die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen gesteuert werden.

Ein in der PCS implementiertes Risikomanagement organisiert den Risikomanagementprozess, analysiert und überwacht die Risikolage. Eine regelmäßige Berichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise auf eine zielkonforme Risikosteuerung. Die operativen Einheiten der PCS analysieren und steuern die Einzelrisiken im Rahmen ihres Verantwortungsbereiches. Die Risikosituation wird in einem umfangreichen Bericht einmal jährlich dokumentiert und der Pensionskasse und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 wurde zusätzlich zu diesem jährlichen Risikobericht erstmals eine Eigene Risikobeurteilung (ERB) nach Rundschreiben 09/2020 durchgeführt. Hierin wurden umfassend die Aspekte Verpflichtungsbedeckung, Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen, Sicherstellung der Liquidität und Bedeckung der wesentlichen Risiken auf Sicht der kommenden fünf Jahre analysiert. Aus der erstmaligen ERB-Durchführung ergaben sich keine strategischen oder wesentlichen Neu-Entscheidungen. Aufgrund der in der Regel geringen unterjährigen Veränderungen in der Größe, der Struktur und im Risikogehalt des Versicherungs- und Kapitalanlageportfolios der PKB wird die ERB alle drei Jahre durchgeführt.

Die Interne Revision prüft als unabhängige Stelle die Funktionalität, Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems einschließlich ausgegliederter Bereiche und Prozesse. Im Geschäftsjahr 2023 führte die PKB einen umfassenden Auswahlprozess zur Auswahl eines neuen Dienstleisters für die Interne Revision durch. Nach sorgfältiger Prüfung wurde ein Dienstleister ausgewählt, der sich auf die Aufgaben einer Internen Revision spezialisiert hat. Im Rahmen dieser Partnerschaft führte der neue Dienstleister eine objektive und unabhängige Prüfung durch. Es ist erfreulich festzustellen, dass keine wesentlichen Feststellungen in den geprüften Bereichen des Geschäftsjahres 2023 gemacht wurden, was die Effektivität und Angemessenheit unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems unterstreicht.

Die Geschäftsorganisation der Pensionskasse Berolina, welche den Rahmen für das Risikomanagement des Dienstleisters PCS bildet, basiert auf den Regelungen des § 23 Abs. 2 VAG i.V. mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen der MaGo für EbAV und berücksichtigt die dort formulierten Vorgaben an die Aufbau- und Ablauforganisation, die Art und Weise der Unternehmensführung sowie die interne Überprüfung der Geschäftsorganisation. Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind in der Risikomanagementleitlinie, in der Kapitalanlagerichtlinie und in detaillierten Prozessbeschreibungen

Lagebericht

dokumentiert.

Das Risikomanagement basiert auf der vom Vorstand der Berolina festgelegten Risikostrategie in Verbindung mit der gültigen Geschäftsstrategie, welche beide jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Die in der Geschäftsstrategie dargelegten Ziele, d.h. eine bedarfsgerechte bAV-Lösung für die Trägerunternehmen bei ausreichender Rendite für versprochene Leistung (Zins / Biometrie / Kosten), spiegeln sich insbesondere in der Risikostrategie verbunden mit dem Risikotragfähigkeitskonzept wider. Die Risikostrategie steckt den Rahmen der Risiken ab, welche in das Risikomanagement der Pensionskasse einbezogen und bewertet werden. Die eingegangenen Risiken und ihre Verflechtungen stellen das individuelle Risikoprofil dar. Vor dem Hintergrund der bestehenden Trägergarantie seitens der Unilever Deutschland Holding GmbH als übergeordnete Gesellschaft der Unilever Deutschland Gruppe, sind Investitionen unter Ausnutzung der gesetzlichen Maximalgrenzen in Risikokapitalanlagen vertretbar. Mittel- bis langfristig kann somit mittels eines höheren Anteils von sogenanntem Risikokapital eine höhere Rendite erzielt und an die Versicherten weitergereicht werden. Die Abwägung zwischen Rendite und Cashflow-Verpflichtungen muss aber stets in die Anlageentscheidungen einfließen.

Eine Beurteilung und Messung der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse Berolina erfolgt auf Grundlage mehrerer Verfahren:

- monatliche Bedeckungsverfahren – monatlicher Bericht über Kapitalanlagen und Risiko (gem. R11/2017 (VA))
- die Stresstestmethodik der BaFin (R1/2004 (VA)) in Verbindung mit der jeweils gültigen jährlichen Aktualisierung des Rundschreibens (jährlicher BaFin-Stresstest)
- monatliche interne Stresstestverfahren
- jährliche Prognoserechnung
- Asset Liability Management (ALM) und jährliches ALM-Controlling

Stresstest

Der gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben durchgeführte Stress-Test simuliert eine kurzfristige, adverse Veränderung des Kapitalmarktes. Sein Zweck besteht darin zu prüfen, ob die Pensionskasse in der Lage wäre, ihre Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern - insbesondere die aufgelaufenen versicherungstechnischen Rückstellungen (Passivseite) sowie die Eigenmittelanforderungen durch entsprechende Vermögenswerte (Aktivseite) - zu decken. Die bilanzielle Bedeckungsrelation dient als Maßstab für die kurzfristige Bewertung der Risikotragfähigkeit, wobei der Zielhorizont der nächste Bilanzstichtag ist.

Zusätzlich zu diesem von der BaFin geforderten Stresstest führt die Pensionskasse monatlich eigene Szenario-Rechnungen durch, die sämtliche Kapitalanlagen den jeweiligen Stresstest-Szenarien unterwerfen. Diese Rechnungen dienen als wichtiger Indikator für die Vermögensentwicklung der Berolina und informieren die Gremien sowie das Trägerunternehmen über die Bedeckungssituation und das Risiko eines möglichen Einschusses.

Trotz des verschärften Stresstest-Szenarios aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im Jahr 2023 geriet die Pensionskasse nicht in Bedrängnis. Selbst ohne Einbeziehung der Trägergarantie wurden alle Stresstest-Szenarien erfolgreich bestanden.

Prognoserechnung

Hierbei handelt es sich um eine standardisierte Prognoserechnung für einen mehrjährigen Zeitraum. Der Prognosezeitraum beträgt grundsätzlich fünf Jahre (d.h. das erste Geschäftsjahr und die vier nachfolgenden Geschäftsjahre). Für 2023 hat die Aufsicht den Prognosezeitraum für Institute auf 15 Jahre ausgedehnt, die einen

Rechnungszins oberhalb von 2,5% haben, dies ist bei der Pensionskasse Berolina der Fall. Die BaFin hat die Parameter der Prognoserechnung an die aktuelle Marktsituation angepasst. So wurde bei den verzinslichen Anlagen von einem sofortigen Anstieg des Credit Spreads um 150 Basispunkte gegenüber dem 30.09.2023 ausgegangen. Der Anstieg bleibt dabei bis zum Ablauf des Geschäftsjahres bestehen. Daraus resultiert eine Beeinträchtigung der Marktwerte des direkt und indirekt gehaltenen (verzinslichen) Anlagebestandes für das laufende Geschäftsjahr. Bei den Aktienpositionen hat die BaFin den Wertverlust auf Basis des Indexstands (30.09.2023) von EuroStoxx50 mit 34% festgesetzt. Beim Immobilienstress wird von einem Wertverlust von 20% ausgegangen.

Zum Betrachtungszeitpunkt 30.09.2023 haben sich in zwei von vier Szenarien Einschüsse per Ende 2023 seitens des Trägerunternehmens Unilever zum Ergebnisausgleich ergeben. Ganz anders stellt sich die Situation in den Folgejahren dar. In keinem Jahr ist ein Einschuss des Trägerunternehmens notwendig. Hintergrund ist die Annahme der Aufsicht, dass die für 2023 unterstellten Schockszenarien nur von kurzer Dauer sind und somit für die Folgejahre von einer Seitwärtsbewegung ausgegangen werden kann.

Im „unternehmenseigenen“ Szenario werden keine Kapitalmarktszenarien und kein bestimmtes Anlageverhalten durch die BaFin vorgegeben. Für die Ermittlung der angeforderten Daten ist die individuelle Unternehmensplanung bzw. Erwartung der jeweiligen Pensionskasse zugrunde zu legen. Für dieses Szenario fallen die Ergebnisse in den Folgejahren deutlich besser aus.

Das Ergebnis der Prognoserechnung dient der mittelfristigen Einschätzung der Risikotragfähigkeit der Pensionskasse Berolina.

Asset Liability Management (ALM) und ALM-Controlling

Mittels einer Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) durch einen spezialisierten Dienstleister werden die Parameter der Anlagestrategie festgelegt und mittels geeigneter Anlagevehikel umgesetzt. Dabei wird eine umfangreiche ALM-Studie z.Z. über die kommenden zehn Jahre durchgeführt. Die langfristige strategische Aufteilung des Vermögens in Anlageklassen (Asset Allokation) soll unter Einbeziehung der Verpflichtungen unter Rendite- und Risikogesichtspunkten optimiert und potenzielle Einschüsse des Trägerunternehmens minimiert werden. Die Ergebnisse der ALM-Analysen liefern den Input für die Festlegung der Strategischen Asset Allokation (SAA).

Jährlich findet im ALM-Komitee der Pensionskasse eine Überprüfung der aktuellen Parameter statt und falls notwendig, werden im Rahmen einer neuen ALM-Studie Anpassungen an der Asset-Allokation vorgenommen und entsprechend umgesetzt.

Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement führt jährlich eine Risikoinventur durch. Die in der Berolina verbliebenen Risiken werden vom Vorstand der Berolina und die Operationellen Risiken, soweit es die Dienstleistungserbringung für die Berolina betrifft, von den jeweiligen Geschäftsbereichen der PCS erfasst und bewertet. Im Rahmen der Analyse der vorliegenden Risiken erfolgt eine Wesentlichkeitseinstufung. Durch diese Wesentlichkeitseinstufung erfolgt die Bestimmung des Risikoprofils der Berolina. Das Konzentrationsrisiko sowie politische und Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als separate Risikokategorien betrachtet, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen anderer Kategorien verstanden.

Die von der Pensionskasse Berolina als wesentlich eingestufteten Risiken lassen sich den folgenden Risikokategorien zuordnen:

Lagebericht

Versicherungstechnisches Risiko:

Das Versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass die Kasse langfristige Leistungszusagen erteilt, diese aber möglicherweise durch die fest vereinbarten Versichertenbeiträge und die Erträge hierauf nicht gedeckt werden könnten.

Die Berolina wendet für den Bestand im Jahr 2013 bzw. 2021 eingeführte kasseneigene Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auf der Grundlage der Richttafeln 2005G bzw. 2018G von Dr. Klaus Heubeck an. Durch jährliche Risikountersuchungen wird analysiert, ob die Risiken Langlebigkeit, Invalidität und Hinterbliebenenversorgung in den Rechnungsgrundlagen ausreichend Berücksichtigung finden. Bei Bedarf erfolgt eine Umstellung der verwendeten Biometrie, wobei regelmäßige pauschale Stärkungen erfolgen. Ein weiteres Risiko stellt die Zinsgarantie (Rechnungszins wird durch die Kapitalanlagen nicht erwirtschaftet) dar. Das Zinsgarantierisiko wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses regelmäßig beobachtet. Es stellt bei der Ermittlung des langfristigen Zinserfordernisses und dessen Erfüllbarkeit ein Schwerpunktthema für die Pensionskasse dar. Die aktuelle Zielallokation für das Anlageportfolio berücksichtigt demzufolge insbesondere das derzeitige Zinsniveau.

Operationelles Risiko:

Das Operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen oder auf Dritte übertragenen Prozessen, Mitarbeitern, Systemen oder durch externe Einflüsse.

Den mit dem Geschäftsbetrieb einhergehenden Prozessrisiken wird durch ein in die Geschäftsprozesse integriertes Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) wie dem Vier-Augen-Prinzip, ergänzende Stichprobenverfahren, Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen begegnet. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrags.

Das Operationelle Risiko umfasst auch das IT-Risiko (zum Beispiel Funktionsfähigkeit von IT-Systemen) und das Rechtsrisiko, jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko. IT-Risiken wird dahingehend begegnet, dass die Pensionskasse die IT-Infrastruktur des Trägerunternehmens nutzt und damit in den dort festgelegten, umfangreichen Sicherheitsvorgaben eingebunden ist. Zusätzlich werden durch regelmäßige Schulungen im Bereich Informationssicherheit sowohl durch das Trägerunternehmen als auch den Informationssicherheitsbeauftragten der Kasse die Mitarbeiter der PCS für mögliche Risiken bzw. Gefahren sensibilisiert.

Rechtsrisiken sind Risiken, die sich einerseits aus einer unzureichenden Umsetzung von Gesetzen und Rechtsnormen, andererseits aus einer Änderung des Rechtsumfeldes einschließlich der aufsichtsbehördlichen Anforderungen ergeben. Um frühzeitig auf Änderungen reagieren zu können, werden die Entwicklungen der Gesetzgebung und Rechtsprechung kontinuierlich und systematisch beobachtet.

An externe Dienstleister ausgelagerte Funktionen werden im Rahmen des Auslagerungs-Controllings bewertet und überprüft und gegebenenfalls neu verhandelt bzw. neu vergeben. Dieser Prozess ist fest im laufenden Tagesgeschäft integriert.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Kapitalanlagen dienen der Pensionskasse Berolina zur dauernden Erfüllbarkeit der Zahlungsverpflichtungen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben. Die Hauptrisiken für die einzelnen Kapitalanlagen bestehen in der Gefährdung von Rentabilität, Sicherheit und Liquidität. Bezüglich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen folgende Risikokategorien:

Marktrisiko:

Das Marktrisiko (auch Marktpreisänderungsrisiko) bezeichnet aus Sicht der Berolina das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Marktparameter, wie z.B. Zinssätze, Aktien- oder Devisenkurse ergibt. Die Marktpreisschwankungen betreffen Kapitalanlagen und Verpflichtungen. Grundsätzlich entfaltet das Zinsänderungsrisiko Auswirkungen auf die festverzinslichen Wertpapiere sowohl im Direktbestand als auch auf die von der Master-KVG verwalteten Spezialfonds im Rentensegment. Aktienfonds und Infrastrukturfonds unterliegen dem Risiko durch nachteilige Veränderungen der Kurse. Für die im Direktbestand oder über Fonds gehaltene Immobilien bestehen Risiken infolge von Mietausfällen oder aufgrund sinkender Marktwerte. Nachhaltigkeitsrisiken werden bei der Anlagetätigkeit der Berolina berücksichtigt und sind somit Teil des Marktrisikos.

Die Pensionskasse geht diese Risiken im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit ein. Aufgrund der Besonderheit, dass fehlende Mittel von der Unilever-Muttergesellschaft zugesprochen werden, definiert sich die Risikotragfähigkeit ausschließlich durch die Notwendigkeit, stets die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten. Hierzu werden monatliche Bedeckungsverfahren bzw. unternehmensindividuelle Stresstests durchgeführt. Im Bedarfsfall werden die Bedeckungsrechnungen auch täglich durchgeführt.

Die Marktrisiken stellen bei der Pensionskasse Berolina die größten Kapitalanlagerisiken dar. Neben den externen Kapitalmärkten wird das Marktrisiko durch die interne Steuerung der Kapitalanlagenstruktur bestimmt. Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 50,2% auf Zinsträger, gefolgt vom Aktienkursrisiko mit 31,1%. Auf die im Direktbestand oder über Fonds gehaltene Immobilien entfällt ein Anteil in Höhe von 18,7%.

Insbesondere die Entwicklung auf den Aktienmärkten hatte bei der Pensionskasse Berolina in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen, um den fehlenden Ergebnisbeitrag aus festverzinslichen Wertpapieren zu kompensieren.

Im Geschäftsjahr 2022 führte ein plötzlicher Zinsanstieg und ein Rückgang der Aktienkurse zu einer wesentlichen Reduzierung der stillen Reserven. Jedoch verzeichneten die bedeutenden Aktienmärkte im Jahr 2023 eine unerwartete Erholung, wodurch wieder stille Reserven von 17,2 Millionen Euro aufgebaut werden konnten. Im Laufe des Jahres 2023 hat sich die Wahrscheinlichkeit weiterer bedeutender Zinsanstiege verringert, was auch zu einer Reduzierung des Gesamtrisikos in Bezug auf Zinsänderungen führte. Die stillen Lasten im Rentensegment haben sich um circa 25 Mio. Euro verringert. Zum Jahresende wurde eine Abschreibung im Rentensegment in Höhe von 2,5 Millionen Euro vorgenommen, teilweise aufgrund von Verschlechterungen der Bonität. Ausschüttungen erfolgten im Jahr 2023 nicht.

Die Krise des Immobiliensektors, die sich 2022 bereits abzeichnete, hat sich im Verlauf des Jahres 2023 manifestiert. Im Immobiliendirektbestand der PKB kam es aufgrund eines neuen Wertgutachtens zu einer a.o. Abschreibung in Höhe von 0,1 Mio. Euro. Im Immobilienfonds wurde aufgrund der schlechten Nettorendite entgegen der ursprünglichen Planung keine Ausschüttung vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete das Kapitalanlageportfolio der Pensionskasse Berolina eine äußerst erfreuliche Wertentwicklung von 7,2%. Es konnte ein Netto-Kapitalanlagenergebnis in Höhe von 28,2 Mio. Euro bzw. eine Nettorendite in Höhe von 3,1% erzielt werden.

Die Risikokapitalquote der Kapitalanlagen betrug zum 31.12.2023 36,0% (inkl. Öffnungsklausel). Für Ende 2024 streben wir ebenfalls einen Wert von 36,0% an. Die Kapitalanlagenstruktur wird jährlich innerhalb des ALM-Controllings überprüft und wenn nötig den Bedürfnissen der Kapitalmarktsituation angepasst, um das Erreichen der Investmentziele zu gewährleisten.

Lagebericht

Kreditrisiko:

Kreditrisiken definiert die Pensionskasse Berolina als Risiken aus möglichen Wertverlusten, die durch Bonitätsveränderungen oder durch Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners entstehen. Die Relevanz des Kreditrisikos ist dabei insbesondere auf den Bestand an festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen.

Das Kredit- und Ausfallrisiko wird im Wertpapierbestand durch die Festlegung des zulässigen Ratings für das jeweilige Mandat gesteuert. Die Überwachung erfolgt auf Fondsebene durch die KVG und ist auf aggregierter Ebene Teil des monatlichen Reportings des PCS-Back Office an den PKB-Gesamtvorstand und Aufsichtsrat. Auch im Jahr 2023 zahlte sich aus, dass in der Vergangenheit das Rentenportfolio zum größten Teil auf Schuldner mit guter Bonität ausgerichtet war. Im High Yield-Rentenfonds kam es zu einer geringfügigen a.o. Abschreibung in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

Der Darlehensbestand der Berolina ist mit nur 9 Darlehensnehmern sehr gering. In den vergangenen Jahren ist aufgrund der maximalen Beleihungsgrenze von 60% kein nennenswerter Ausfall aufgetreten. Daher liegt der Fokus der Kreditrisikokontrolle auf der Überwachung der Zahlungsströme, insbesondere der Tilgungs- und Zinszahlungen der Darlehensnehmer.

Liquiditätsrisiko:

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit entweder nicht oder nur teilweise erfüllt werden können. Die latenten Belastungen im Rentensegment stellen eine Herausforderung für die Liquiditätsplanung der Pensionskasse dar, da die betroffenen Anlagen nur mit Verlusten liquidiert werden können. Die Herausforderung wird es weiterhin sein, die Vermögensanlagen so zu strukturieren, dass stets ein betriebsnotwendiger Betrag an liquiden oder ohne Schwierigkeiten liquidierbaren Anlagen vorhanden ist. Die Maßnahmen zur Steuerung sind vor allem darauf ausgerichtet, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit – auch in Stresssituationen – sicherzustellen.

Auf Basis von Liquiditätsablaufbilanzen wird geschäftstäglich der Liquiditätsstatus festgestellt, anhand dessen die operative Steuerung erfolgt.

Zukünftige Risikosituation

Im kommenden Jahr 2024 wird erneut eine erhebliche geopolitische und makroökonomische Unsicherheit erwartet, begleitet von Inflation und einer herausfordernden Wirtschaftslage. Trotz dieser Herausforderungen sind wir weiterhin zuversichtlich, dass unsere gewählte Anlagestrategie, gestützt auf die jüngste ALM-Studie, angemessen ist. Wir bleiben fest davon überzeugt, dass wir mittelfristig unsere Verpflichtungen unter Berücksichtigung der Trägergarantie erfüllen können und den bevorstehenden Herausforderungen erfolgreich begegnen werden.

Die Regulierungsdynamik im Bereich der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) bleibt hoch, und nach der aktuellen Regulierung steht bereits die nächste im Fokus. Insbesondere die Vorbereitung und Umsetzung der DORA-Verordnung (Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor) wird im Jahr 2024 für alle EbAV und andere Finanzmarktteilnehmer von großer Bedeutung sein.

Prognosebericht

Für das Jahr 2024 erwarten wir beim Versicherungsbestand grundsätzlich die Fortsetzung der langjährigen Trends:

- Für die beitragspflichtigen Hauptversorgungen zeichnet sich eine weiterhin deutlich rückläufige Entwicklung durch die mit der unveränderten Globalisierung der Trägerunternehmen zusammenhängende Zentralisierung ab.
- Der Bestand der Ergänzungsversorgungen wird sich langfristig ebenfalls leicht reduzieren, da zum einen die Anzahl der bei einem Trägerunternehmen beschäftigten Mitglieder zurückgehen und zum anderen die Anzahl der Pensionsempfänger aus den Ergänzungsversorgungen weiterhin steigen wird.
- Bei der Entwicklung der Versorgungsempfänger werden sich die Trends der letzten Jahre leicht verstärkt fortsetzen. Die Anzahl der Pensionsempfänger aus den Hauptversorgungen wird weiterhin leicht abnehmen, während die Pensionäre aus den Ergänzungsversorgungen moderat anwachsen werden. In der Gesamtsumme wird die Anzahl der Pensionsempfänger stabil bleiben, möglicherweise etwas ansteigen.
- Aufgrund der sinkenden Anzahl an beitragspflichtigen Mitgliedern ist auch mit leicht sinkenden Beitrags-einnahmen zu rechnen.

Das globale Wachstum hat sich in den letzten Monaten überraschend stabil gezeigt, aber die Rezessionsrisiken sind nach wie vor ausgeprägt. Dies zeigen unter anderem die Einkaufsmanagerindizes, insbesondere die des verarbeitenden Gewerbes, welche auf eine starke Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit hindeuten. Die restriktive Geldpolitik der letzten 2 Jahre könnte perspektivisch zu einer Rezession führen. Der Internationale Währungsfonds bekräftigt trotz Rezessionsorgen seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft auf 3,1%. In Deutschland befindet sich die Wirtschaft bereits in einer Rezession. In den USA nimmt die Wachstumsdynamik zwar ab, aber nicht so stark wie befürchtet. Die Inflationsbekämpfung sollte weiterhin positiv verlaufen und sich im Verlauf des Jahres weiter abschwächen. Allerdings könnte die Inflation aufgrund von negativen Schocks wie z. B. Angriffe der Huthi-Rebellen, welche die globale Schifffahrt belasten, ein paar Ausschläge nach oben geben. Wegen des Positivtrends in den Inflationszahlen wird erwartet, dass sowohl die EZB als auch die Fed im Laufe von 2024 Zinssenkungen vornehmen wird. Geopolitik bleibt auch 2024 ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Im Fokus stehen vor allem die Präsidentschaftswahlen in den USA, der Nahostkonflikt, die Wahlen zum Europaparlament und der andauernde Krieg in der Ukraine.

Trotz diverser Herausforderungen bleibt das Kapitalmarktumfeld weiterhin attraktiv. Das Umfeld und die Ertragsaussichten an den Rentenmärkten für den Bestand ist aufgrund gestiegener Renditeniveaus freundlich. Aktien haben in den letzten Monaten bereits diverse Zinssenkungen eingepreist. Die Zinswende sollte allerdings dafür sorgen, dass die Nachfrage auf Aktien im Allgemeinen steigt. Die Bewertung europäischer Aktien hat sich zwar erhöht, ist aber weiterhin moderat. Unter diesem Szenario ist zu erwarten, dass das Kapitalanlageergebnis der Pensionskasse Berolina in 2024 ausreichen wird, um die Anforderungen zur Erzielung des Rechnungszinses zu erfüllen.

Bilanz

Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva	€	€	€	€	2022 T €
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			63.855.047,83		64.817
II. Anteile an verbundenen Unternehmen			42.380.000,00		38.280
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		789.736.055,53			792.674
2. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		200.016,57			232
3. Schuldscheinforderungen und Darlehen		0,00			12.417
4. Einlagen bei Kreditinstituten		3.000.000,00			3.500
			792.936.072,10		808.823
				899.171.119,93	911.920
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		2.944,92			0
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		5.781,41			0
			8.726,33		0
II. Sonstige Forderungen			5.348.727,82		7.277
				5.357.454,15	7.277
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Schecks und Kassenbestand				1.184.102,99	1.078
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				14.205,62	335
Summe der Aktiva				905.726.882,69	920.610

Ich bestätige hiermit entsprechend §128 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 14. März 2024

Der Treuhänder
Siegfried Romer

Bilanz

Passiva	€	€	€	2022 T €
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			39.845.725,65	39.846
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		848.725.591,00		863.176
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		515.983,04		494
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		10.819.802,49		10.358
			860.061.376,53	874.028
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		3.956
II. Sonstige Rückstellungen		665.669,42		1.610
			665.669,42	5.566
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.129,41			2
2. Mitglieds- und Träger- unternehmen	3.901.806,95			0
		3.904.936,36		2
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.214.629,80		1.157
davon aus Steuern: 65.296,14			5.119.566,16	1.159
(Vorjahr 0,00)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00				
(Vorjahr 0,00)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			34.544,93	11
Summe der Passiva			905.726.882,69	920.610

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 07. März 2023 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Hamburg, den 14. März 2024

Der Verantwortliche Aktuar
Daniel Stockem

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten	€	€	€	2022 T €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
- Gebuchte Beiträge			9.322.638,57	10.056
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			3.555.970,30	3.075
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.941.735,57			5.151
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.633.306,23			33.593
		26.575.041,80		38.744
b) Erträge aus Zuschreibungen		6.207.002,37		520
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.914.738,01		4.374
			34.696.782,18	43.638
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			0,00	500
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		(50.437.783,43)		(51.620)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		(21.888,03)		(91)
			(50.459.671,46)	(51.711)
6. Veränderung der Deckungsrückstellung			14.450.433,00	13.829
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			(4.018.307,97)	(2.285)
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlußaufwendungen		0,00		(62)
b) Verwaltungsaufwendungen		(532.158,35)		(471)
			(532.158,35)	(533)
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		(2.670.400,81)		(3.899)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		(3.509.916,75)		(11.283)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		(220.814,75)		(528)
			(6.401.132,31)	(15.710)
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			0,00	0
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			614.553,96	859
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		82,83		49
2. Sonstige Aufwendungen		(548.923,54)		(842)
			(548.840,71)	(793)
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			65.713,25	66
4. Außerordentliche Erträge		3.975.719,17		74
5. Außerordentliche Aufwendungen		(4.041.432,42)		(140)
6. Außerordentliches Ergebnis			(65.713,25)	(66)
7. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag			0,00	0
8. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0

Aufstellungsvorschriften

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie des VAG und der RechVersV aufgestellt.

Grundstücke und Gebäude sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer und außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind gem. §341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten. Die Kasse bilanziert die Beteiligung gem. §341b Abs. 1 Satz 3 i.V.m. §253 Abs. 3 Satz 6 HGB gemäß dem strengen Niederstwertprinzip.

Investmentanteile sind gem. §341b Abs. 2, 2. HS HGB mit den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert, da sie dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die Währungsumrechnung von Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt gem. §256a HGB zum Devisenkassamittelkurs. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend die Bewertung zum Devisenkassakurs, der der Transaktion zugrunde liegt.

Hypotheken-, Grundschuldforderungen und andere Forderungen sind zu Anschaffungskosten und fällige Forderungen an Mieter nach Abzug von Abschreibungen ausgewiesen.

Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, hier wurde von dem Wahlrecht nach §341c Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung wird für Grundstücke der vom Ertragswert abgeleitete Verkehrswert angesetzt. Die Verkehrswerte für alle im Bestand verbliebenen Objekte wurden in 2023 aktualisiert.

Investmentanteile sind zum jeweiligen Rücknahmepreis bewertet. Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind mit dem im Darlehensvertrag genannten Referenzzins bewertet. Für Darlehen wurde der Zeitwert anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, im Falle der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu Nennwerten bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wird nach der prospektiven Methode einzelvertraglich und geschäftsplanmäßig berechnet. Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten.

Alle Versorgungsansprüche mit Versicherungsbeginn vor dem 21.12.2012 unterliegen einer geschlechtsdifferenzierenden „Biometrie 2013“ mit einem Rechnungszins von 3,50%. Verträge mit einem Abschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2020 fallen unter einen Unisex-Tarif und die Reservierung erfolgt anhand von Unisex-Rechnungsgrundlagen mit einem Rechnungszins von 1,75%. Für Neuverträge ab dem 01.01.2021 gilt ein

Anhang

Rechnungszins von 0,00%.

Für Ansprüche aus Versorgungsausgleich finden eigene Rechnungsgrundlagen mit dem gleichen Rechnungszins wie beim ursprünglichen Vertrag des Ausgleichsverpflichteten Anwendung.

Die Pensionskasse Berolina führt innerhalb der Deckungsrückstellung Verstärkungen der Biometrie durch. Dadurch trägt sie der gestiegenen Lebenserwartung und Veränderungen bei den Invalidenraten Rechnung.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Summe der aufgrund ausstehender Nachweise gesperrten Pensionszahlungen und der noch auszahlenden Beitragsrückerstattungen.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2023

Verbindlichkeiten in €	Stand 31.12.2022				Stand 31.12.2023			
	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1.857			1.857	3.129			3.129
1. Versicherungsnehmern								
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0			0	3.901.807			3.901.807
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13			13	0			0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.157.322			1.157.322	1.214.630			1.214.630
davon								
aus Steuern: 65.296								
Vorjahr : 0								
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0								
Vorjahr : 0								
Gesamt:	1.159.192	0	0	1.159.192	5.119.566	0	0	5.119.566

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte		Zeitwerte
	31.12.2022					31.12.2023	%	
	€	€	€	€	€	€	%	31.12.2023
A I. Grundstücke und Bauten	64.817.016,10	0,00	0,00	0,00	961.968,27	63.855.047,83	7,10	126.690.000,00
A II. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.280.000,00	4.100.000,00	0,00	0,00	0,00	42.380.000,00	4,71	50.622.119,47
A III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	792.673.638,41	685.596,43	7.282.233,20	6.207.002,37	2.547.948,48	789.736.055,53	87,83	844.755.971,34
2. Hypotheken- und Grundschuld-forderungen	231.875,42	0,00	31.858,85	0,00	0,00	200.016,57	0,02	176.518,01
3. Schuldschein-forderungen und Darlehen	12.417.353,26	0,00	12.417.353,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.500.000,00	30.900.000,00	31.400.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	0,33	3.000.000,00
Summe A III.	808.822.867,09	31.585.596,43	51.131.445,31	6.207.002,37	2.547.948,48	792.936.072,10	88,19	847.932.489,35
Kapitalanlagen insgesamt	911.919.883,19	35.685.596,43	51.131.445,31	6.207.002,37	3.509.916,75	899.171.119,93	100,00	1.025.244.608,82

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist oben tabellarisch dargestellt. Alle Kapitalanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen zuzüglich Zuschreibungen ausgewiesen, ihr Zeitwert beträgt 1.025,2 Mio. Euro (Vorjahr 997,6 Mio.) und der Buchwert 899,2 Mio. Euro (Vorjahr 911,9 Mio.). Der Zeitwert der Hypotheken- und Grundschuldforderungen beträgt 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio.) bei einem Buchwert von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio.).

Investmentanteile mit einem Buchwert von 789,7 Mio. EUR (Vorjahr 792,7 Mio.) und einem Zeitwert von 844,8 Mio. EUR (Vorjahr 806,5 Mio.) wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für die Bewertung mit dem beizulegenden Wert wurde eine Bewertung auf Basis der gehaltenen Einzeltitel anhand anerkannter Bewertungsmodelle vorgenommen. Abschreibungen für im Fonds gehaltene Anleihen wurden dabei nur vorgenommen, soweit die aufgetretenen Wertverluste nicht zinsinduziert sind.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf zwei Rentenfonds in Höhe von 2,5 Mio. Euro und einer Immobilie im Direktbestand in Höhe von 0,1 Mio. Euro aufgrund des neuen Verkehrswertgutachtens vorgenommen. Dem gegenüber steht eine Zuschreibung in Höhe von 6,2 Mio. Euro auf einen Aktienfonds im Rahmen der Wertaufholung in den Vorjahren erfolgter außerplanmäßiger Abschreibungen.

Aktiva

A.I. Grundstücke

Der Bestand umfasst ein Wohn- und drei Gewerbegrundstücke. Sämtliche Grundstücke sind fremdgenutzt.

A.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Pensionskasse Berolina hält alle Anteile an der Hammonia S.A. SICAV-RAIF (Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts), welche wiederum über einen Umbrellafonds in verschiedene Infrastruktur-Zielfonds investiert (aktueller Buchwert: 42,4 Mio. Euro, Vorjahr 38,3 Mio.). Ziel dieses Investments ist das Erreichen einer vergleichbaren Rendite zu den Aktienfonds. Dieses verbundene Unternehmen ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung. Daher stellt die Berolina gem. §341i i.V. mit §296 Abs. 2 HGB keinen Konzernabschluss auf. Das bilanzielle Eigenkapital der Hammonia S.A. beträgt 42,4 Mio. Euro zum 31.12.2023.

A.III.1. Investmentanteile

Die Investmentfonds der Pensionskasse Berolina mit einem Anteil am Fondsvermögen von >10% per 31.12.2023 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Anlageziel	Zeitwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung im laufenden Geschäftsjahr	Rückgabefrist
UNIVEST EM-Fonds	Aktienfonds	43,7	10,3	1,4	Börsentäglich
UI-CAV-Fonds	Aktienfonds	106,1	18,9	9,1	Börsentäglich
UI-OCO-Fonds	Aktienfonds	93,6	19,0	9,1	Börsentäglich
UI-BHB-Fonds	Rentenfonds	157,7	-9,8	0,0	Börsentäglich
UI-EMD-Fonds	Rentenfonds	146,8	-10,6	0,0	Börsentäglich
UI-GHY-Fonds	Rentenfonds	49,2	5,3	0,0	Börsentäglich
UI-Corp-Fonds	Rentenfonds	77,7	-1,6	0,0	Börsentäglich
UI-Immo-Fonds	Immobilienfonds	128,0	23,4	0,0	Börsentäglich

A.III.3. Darlehen

Diese Position beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere im Direktbestand.

B.I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Mitglieds- und Trägerunternehmen

Die Position beinhaltet Forderungen gegenüber dem Trägerunternehmen in Höhe von 6 Tsd. Euro, gegenüber einem ehemaligen Mitgliedsunternehmen in Höhe von 3 Tsd. Euro aufgrund von ausstehenden Beitragszahlungen und einen Erinnerungsposten Höhe von 1 Euro gegenüber einem Versicherungsnehmer.

B.II. Sonstige Forderungen

Die Sonstigen Forderungen in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 7,3 Mio.) enthalten im Wesentlichen Forderungen

Anhang

aus Fondsausschüttungen in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 6,2 Mio.), Forderungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten im Immobilienbereich (0,7 Mio. Euro vs. 0,8 Mio. im Vorjahr), Mietforderungen (0,3 Mio. Euro vs. 0,2 Mio. im Vorjahr) und Forderungen gegenüber dem Trägerunternehmen (0,1 Mio. Euro vs. 0,1 Mio. im Vorjahr).

D.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zinsforderungen aus Festgeld und Mietforderungen (14 Tsd. Euro vs. 335 Tsd. im Vorjahr).

Passiva

A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt 39,8 Mio. Euro oder gerundet 4,7% der Deckungsrückstellung.

B.I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung verminderte sich gegenüber 2023 um 14,5 Mio. Euro auf 848,7 Mio. Euro (Vorjahr 863,2 Mio.).

B.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	31.12.2023	31.12.2022
	in Mio. €	in Mio. €
Stand 1.1.	10,4	11,1
Entnahmen im Geschäftsjahr für Tarifaufgleichsbeiträge	-0,2	-0,1
Bonus	-3,4	-2,9
Zuführung aus dem Bilanzergebnis	4,0	2,3
Stand 31.12.	10,8	10,4

Sämtliche Rückstellungen für Beitragsrückerstattung der Pensionskasse Berolina sind erfolgsabhängig. Von den 10,8 Mio. Euro (Vorjahr 10,4 Mio.) entfallen 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio.) auf die gebundene RfB. Dies betrifft die Tarifaufgleichsbeiträge in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio.) und im Vorjahr die beschlossene Überschussbeteiligung per Bonus 2022 (3,1 Mio. Euro). Der ungebundene Teil der RfB beträgt 9,9 Mio. Euro (Vorjahr 6,2 Mio.).

C.II. Sonstige Rückstellungen

Die Position Sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Instandhaltungen und Umbauten der Immobilien (0,6 Mio. Euro vs. 1,5 Mio. im Vorjahr) sowie Rückstellungen für Jahresabschlussaufwendungen (0,1 Mio. Euro vs. 0,1 Mio. im Vorjahr).

D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Versicherungsnehmern aus noch nicht gezahlten Pensionen in Höhe von 3 Tsd. Euro. Die Verbindlichkeit gegenüber dem Trägerunternehmen resultiert aus dem Schuldbetritt der Unilever Deutschland Holding GmbH für die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro.

D.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus dem Bereich Immobilien (0,8 Mio. Euro vs. 0,8 Mio. im Vorjahr) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen (0,3 Mio. Euro vs. 0,3 Mio. im Vorjahr).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten per 31.12.2023 betreffen unverändert zum Vorjahr ausschließlich Vorauszahlungen im Immobilienbereich (35 Tsd. Euro vs. 11 Tsd. im Vorjahr).

Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. Verdiente Beiträge

Die Verdienten Beiträge in Höhe von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr 10,1 Mio.) verteilen sich auf 7,2 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio.) laufende Beiträge und 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,8 Mio.) Einmalbeiträge für Pensions-Einzelversicherungen. In den Einmalbeiträgen des Vorjahres ist ein erforderlicher Einschuss des Trägerunternehmens in Höhe von 0,9 Mio. Euro für die Zusammenlegung der beiden Sicherungsvermögen in 2018 enthalten. Die ausgewiesenen Beiträge wurden sämtlich für Verträge mit Gewinnbeteiligung entrichtet.

I.2. Beiträge aus der RfB

Die der gebundenen RfB entnommenen Beiträge sind Beiträge für Leistungserhöhung (Bonus) in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,9 Mio.) sowie Tarifausgleichsbeiträge in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio.).

I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge in Höhe von 34,7 Mio. Euro (Vorjahr 43,6 Mio.) resultieren größtenteils aus Grundstückserträgen, Ausschüttungen der Publikums- und Spezialfonds, dem Gewinn aus dem Verkauf von Fondsanteilen, laufenden Kuponerträgen, sowie aus einer Zuschreibung auf einen Aktienfonds.

I.4. Sonstige versicherungstechnische Erträge

Der Betrag aus dem Vorjahr in Höhe von 0,5 Mio. Euro entfällt auf durch das Trägerunternehmen genehmigte Entnahmen aus dem Ausgleichskonto (sonstige Verbindlichkeiten). In 2023 gab es eine Entnahme in Höhe von 0,2 Mio. Euro aus dem Ausgleichskonto zur Leistungserhöhung (Einmalbeiträge) bei vom Trägerunternehmen ausfinanzierten Ansprüchen.

I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Von den 50,5 Mio. Euro (Vorjahr 51,7 Mio.) für Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2023	2022
	in Mio. €	in Mio. €
Alterspensionen	34,5	35,3
Invalidentpensionen	3,2	3,3
Witwen- und Witwerpensionen	12,2	12,4
Waisenpensionen	0,0	0,0
Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	0,3	0,4
Regulierungsaufwendungen	0,3	0,3

Anhang

I.8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Diese Position enthält ausschließlich Kosten für die Verwaltung der Anwärter (0,5 Mio. Euro vs. 0,5 Mio. im Vorjahr).

I.9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen liegen mit 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio.) unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang kommt aus den geringeren Instandhaltungsaufwendungen im Bereich der Immobilien. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 3,5 Mio. Euro (Vorjahr 11,3 Mio.) enthalten 2,7 Mio. Euro (Vorjahr 10,4 Mio.) außerplanmäßige Abschreibungen. Des Weiteren gab es einen Verlust aus dem Abgang des im Direktbestand gehaltenen Schuldscheindarlehens in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

II.1. Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge betreffen eine Ausbuchung aus dem Bereich Darlehensabwicklung.

II.2. Sonstige Aufwendungen

Von den Sonstigen Aufwendungen betreffen 0,4 Mio. Euro das Unternehmen als Ganzes (Vorjahr 0,7 Mio.). Weitere 76 Tsd. Euro betreffen Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Vorjahr 78 Tsd. Euro und 43 Tsd. Euro Ausbuchung der Marktwerte aus dem Unilever Pensions Treuhand e.V. aufgrund des Schuldbeitritts der Unilever Deutschland Holding GmbH.

II.4. und II.5. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Der Außerordentliche Aufwand in Höhe von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 140 Tsd.) resultiert aus der Änderung der Bewertung der Pensionsrückstellung im Rahmen der Umstellung auf BilMoG mit einer Verteilung auf eine Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 140 Tsd. Euro und dem Schuldbeitritt der Unilever Deutschland Holding GmbH für die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro.

Dem stehen Außerordentliche Erträge in Höhe von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 74 Tsd.) gegenüber. Diese resultieren aus dem Verwaltungskostenanteil Unilevers zum Zeitpunkt der Umstellung auf BilMoG, der verteilt auf 15 Jahre erstattet wird in Höhe von 74 Tsd. Euro und der Auflösung der Pensionsrückstellung aufgrund des Schuldbeitritts der Unilever Deutschland Holding GmbH in Höhe von 3,9 Mio. Euro. Der Nettoertrag aus der Auflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. Euro wurde mit einem Teil des Pensionsaufwands in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Sonstige Angaben

Die Pensionskasse Berolina VVaG hat ihren Sitz in Hamburg und wird bei der BaFin unter der Registernr. 2046 geführt.

Die Kasse hat von der Möglichkeit des § 211 VVG Gebrauch gemacht, eine von § 153 VVG abweichende Vorgehensweise zur Verteilung von Bewertungsreserven anzuwenden. Die Untersuchung per 31.12.2022 zeigte, dass eine zusätzliche Realisierung und Ausschüttung von Bewertungsreserven nicht vorgenommen werden musste. Die nächste Berechnung erfolgt per 31.12.2025.

Die Pensionskasse Berolina versichert satzungsgemäß Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenpensionen für Beschäftigte der deutschen Unilever-Unternehmen und im Rahmen der Ergänzungsversorgung auch für ehemalige

Beschäftigte.

Im Geschäftsjahr gab es keine Beschäftigungsverhältnisse, da die gesamte Administration der Pensionskasse im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages durch die ProCepta Service GmbH erfolgt. Die Vergütung für den Vorstand betrug 140 Tsd. Euro (Vorjahr 145 Tsd.).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Beschäftigten wurde mit der Unilever Deutschland Holding GmbH mit Vertrag vom 01.11.2023 und Wirkung zum 31.12.2023 ein Schuldbeitritt vereinbart. Im Zuge dessen wurde vereinbart, den Unterschiedsbetrag zwischen den festgestellten Vermögenswerten und pensionsrechtlichen Ansprüchen nach IAS 19 im Wege einer Einmalzahlung an die Unilever Deutschland Holding GmbH in den Unilever Pensions Treuhand e. V. einzubringen.

Aus der Anlage in den Hammonia-Infrastrukturfonds ergeben sich per 31.12.2023 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,6 Mio. Euro aus weiteren Einzahlungsverpflichtungen.

Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütungen, teilweise werden Aufwandsentschädigungen erstattet. Die laufenden Versorgungsleistungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 107 Tsd. Euro (Vorjahr 95 Tsd.). An frühere Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand oder Hinterbliebene ehemaliger Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wurden durch die Kasse lediglich durch satzungsgemäße Beiträge erworbene Pensionsleistungen gezahlt. Der Aufwand des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss betrug 40 Tsd. Euro (Vorjahr 40 Tsd.).

Zu keiner Zeit bestanden Darlehen gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats.

Die Organe der Pensionskasse Berolina VVaG sind auf der Seite 4 aufgeführt.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2023 bis zum heutigen Zeitpunkt eingetreten. Betreffend der Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die Kapitalmärkte verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht (Prognosebericht).

Hamburg, den 14. März 2024
Der Vorstand

Peter van de Kamp

Daniel Stockem

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse Berolina VVaG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Pensionskasse Berolina VVaG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Pensionskasse Berolina VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften bei der Bildung unseres Prüfungsurteils zum Lagebericht nicht berücksichtigt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Pensionskasse unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 23. Juli 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Klitsch
Wirtschaftsprüfer

gez. Simon
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Berichtsjahr entsprechend Gesetz und Satzung laufend überwacht. Er hat sich in Sitzungen und durch schriftliche Berichte regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Kasse unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht geprüft und dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugestimmt. Der von ihm bestellte Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat dem Jahresabschluss und Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Entscheidung des Vorstands an.

Hamburg, den 10. September 2024

Ines Gierak

Thilo Fischer

Sybille Hartmann

Marlin Mühlhoff

Anja Shakib

Regine Smolny

Hermann Soggeberg

Jens Theivagt

